



Informationsblatt

Krebserkrankung

Was ist Krebs?

Eine bösartige (maligne) Tumorerkrankung wird umgangssprachlich als Krebserkrankung bezeichnet. Den Ursprung nimmt diese Erkrankung in verschiedenen Organen (zum Beispiel Brust, Darm oder Lunge). Daher leitet sich auch der Name der jeweiligen Krebserkrankung ab (zum Beispiel Brustkrebs). Es kommt zu einer Veränderung im Zellwachstum und es entsteht ein bösartiger Tumor (Krebsgeschwür). Im Laufe der Erkrankung können die Krebszellen über das Blut und das Lymphsystem in andere Organe gelangen und Tochtergeschwülste (Metastasen) bilden.

Wodurch entsteht eine Krebserkrankung?

Grundsätzlich trifft keine Patientin oder Patienten eine „Schuld“, wenn eine Krebserkrankung auftritt. Verschiedene Risikofaktoren erhöhen das Auftreten einer Krebserkrankung. Sie müssen aber nicht unweigerlich zu dieser Erkrankung führen.

Im Einzelfall lässt sich oft keine Ursache für die Entstehung dieser Erkrankung finden. Nur in sehr wenigen Fällen handelt es sich um eine genetisch bedingte (vererbare) Erkrankung.

Therapiemöglichkeiten

Es gibt viele Möglichkeiten, eine Krebserkrankung zu behandeln. Neben modernen chirurgischen Verfahren ist es heute möglich, Krebserkrankungen mit verschiedenen Medikamenten (Hormone, Chemotherapie, Antikörper) zu behandeln und oft zu heilen.

Durch moderne Medikamente ist es heute möglich, Nebenwirkungen der Therapie wie zum Beispiel Erbrechen zu verhindern. Damit Ihr Körper die Therapie besser verkraftet, werden bei Bedarf unterstützende Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation und zur Aktivierung des Immunsystems eingesetzt.

Um Ihnen die Angst vor der Erkrankung und deren Folgen zu nehmen, nimmt die Schmerztherapie einen wichtigen Stellenwert in unseren Therapiekonzepten ein. Besonders wenn Sie eine fortgeschrittene Erkrankung haben, ist die Verbesserung Ihres Wohlbefindens ein wichtiges Ziel unserer Therapiemaßnahmen.

Leben mit der Krebserkrankung

Krebs ist kein Schicksal, sondern Sie können etwas dagegen tun und aktiv zur Behandlung beitragen. Wichtig ist ein enges Vertrauensverhältnis. Wenn rechtzeitig Symptome und Beschwerden dem Arzt mitgeteilt werden, kann auch unverzüglich etwas dagegen unternommen werden.

Die Sozialarbeiterinnen unterstützen Sie bei Fragen zur Wiedereingliederung in das Berufsleben, Anschlussheilbehandlungen oder Möglichkeiten der häuslichen Krankenpflege. Die Mitarbeiter der Evangelischen und Katholischen Seelsorge stehen jedem Patienten zur Verfügung, um über die Krankheit, Ihre Sorgen und Wünsche zu sprechen.

Ihr Team der Abteilung für Hämatologie und Onkologie des Hufeland Klinikums